



Daniel Ellsbergs Interview auf der internationalen Konferenz “Two Minutes to Midnight” vom 12. Mai 2018

Das ursprüngliche Transkript ist möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren nicht zu 100% akkurat.

Kevin Martin (Moderator): Unser letzter Sprecher ist nicht persönlich anwesend, aber die moderne Technik ermöglicht uns mittels Skype, ihm auch aus der Ferne zuzuhören. Daniel Ellsberg ist der bekannteste unter den Autoren und Whistleblowern, die 1971 zur Beendigung des Vietnamkriegs beitrugen indem sie die sogenannten „Pentagon Papers“, über die Entscheidungsprozesse während des Kriegs, veröffentlichten.

Er wurde anschließend zu 115 Jahren Gefängnis verurteilt, aber der Prozess gegen ihn platzte später. Damit kam er, genau wie Professor Chomsky, auf die persönliche Feindesliste Präsident Nixons. Heute könnte man sich allerdings fragen, ob es nicht besser wäre, Nixon als Präsident zu haben statt des gegenwärtigen Amtsinhabers.

1961 war Dan ein Berater des Verteidigungsministeriums und arbeitete an den Plänen von Außenminister Robert McNamara zur Führung von Atomkriegen. Damit haben seine Schriften und Vorträge über das Atomzeitalter und die Notwendigkeit des Whistleblowings eine seltene Glaubwürdigkeit. Er ist Forschungsreferent der Nuclear Age Peace Foundation und Autor von *Secrets: A Memoir of Vietnam and the Pentagon Papers*. Sein jüngstes Buch, das ich wärmstens empfehlen möchte, ist *The Doomsday Machine. Confessions of a Nuclear War Planner*. Er war Titelfigur des oscarominierten Dokumentarfilms *The Most Dangerous Man in America* und natürlich auch eine der Hauptfiguren in Steven Spielbergs Film über die „Pentagon Papers“ namens *The Post*. Außerdem ist er einer der freundlichsten Menschen, die man sich vorstellen kann. Hier ist er. Begrüßen Sie Daniel Ellsberg.

Daniel Ellsberg: Vielen Dank. Ich konnte die ganzen vorherigen Sprecherinnen und Sprecher nicht hören, aber ich habe gestern Abend Noam Chomskys Essay gelesen, der sehr gut ist...

Was für eine Art Land beschreibt Noam da? Unser Land. Ganz bestimmt keines, das sich an irgendwelche Beschränkungen durch die UN-Charta, die es unterschrieben hat, oder auch nur durch unsere Verfassung hält.

Wir sind ein Imperium, oder sollten wir es ein heimliches Imperium nennen? Wobei „heimlich“ nur bedeutet, dass man es plausibel abstreiten kann. Es geht nicht nur darum, dass etwas geheim ist und bestritten wird, sondern darum, dass es *glaubwürdig* abgestritten wird. Das geschieht indem Beweise, falsche, selektive, irreführende Beweise vorgelegt werden, mit denen die Realität dessen, wer was tut und wer das Kommando hat, verleugnet wird.

Die Tatsache, dass wir ein Imperium sind, wurde lange bestritten. Unser Selbstbild besagt ganz im Gegenteil, dass wir uns schließlich bei unserer Gründung selbst vom mächtigsten Imperium der Welt befreiten und dass wir seitdem immer anti-imperial waren. Aber das ist falsch.

Die Mittel, mit denen unser Imperium gemanagt wird, werden ebenfalls verleugnet und durch plausible Dementis verheimlicht. Politischer Mord, Folter: Wir nutzen dieselben imperialen Mittel wie alle anderen Imperien, mit einer Ausnahme. Tatsächlich *sind* wir in einer Hinsicht ein Ausnahmeland, und ich spreche nicht von Folter, politischem Mord, Bestechung oder anderen Instrumenten der Kontrolle, die ja Kernbestandteile eines Imperiums sind – also die Entscheidung darüber, wer herrschen, wer sterben, wer leben und wer andere Länder in unserem Imperium regieren soll.

All das ist die ganz normale Seite unseres Imperiums. Der außergewöhnliche Teil besteht in dem, was seit 1945 ein Werkzeug des Imperiums darstellt: Wir haben eine Maschinerie geschaffen und eingesetzt, die einen Großteil des Lebens auf der Erde vernichten könnte. Der nukleare Aspekt, das Räderwerk dessen, was ich die „Weltuntergangsmaschine“ genannt habe, ist ein spezifisch US-amerikanischer Beitrag, und diese Maschine ebenfalls als Instrument des Imperiums zu betrachten, ist unser Beitrag zur Praxis des Imperialismus.

Wir stehen damit nicht allein da, denn seit 1949 ist unser Monopol gebrochen. Und ich muss sagen, dass ich, obwohl etwa der Papst schon den bloßen Besitz von Atomwaffen vor allem zum heutigen Punkt aus nur allzu ersichtlichen Gründen für unmoralisch und verdammenswert erklärt hat,

mich nicht dazu bringen kann, die Sowjetunion dafür zu verdammen, dass sie ihre tyrannische Kontrolle über ihre eigene Bevölkerung und ihre Besatzung Osteuropas aufrechterhalten wollte, die meines Erachtens in erster Linie defensiv war. Defensiv angesichts der Möglichkeit, dass es in Deutschland eine Restauration geben könnte, aber dennoch tyrannisch. Sie wollte sich Atomwaffen verschaffen und behalten, weil sie davon ausging, dass das ihre eigene Bedrohung durch US-Nuklearwaffen in Schach hält.

Ebenso kann ich China, das seit Anfang der 1960er und danach *sowohl* mit der Feindseligkeit der Sowjetunion *als auch* der USA konfrontiert war, nicht dafür verdammen, dass es sich Atomwaffen verschafft hat. Das hat einen Einsatz von Atomwaffen durch die USA vielleicht weniger wahrscheinlich gemacht, als wenn letztere weiterhin ein Monopol gehabt hätten. Möglicherweise wäre es, wenn China keine Nuklearwaffen gehabt hätte, in Vietnam zum Einsatz solcher Waffen gekommen, wie der vormalige Präsident Eisenhower es seinem Nachfolger Johnson empfohlen hatte – eine Tatsache, die nicht sonderlich bekannt geworden ist.

Wie dem auch sei, Abschreckung kann funktionieren, so wie Entführung und verschiedene Formen von Erpressung ja ebenfalls funktionieren können, ohne dass alle, die das tun, erwischt oder verurteilt würden. Dazu gehört ganz gewiss Präsident Trump, der tatsächlich mit dem Einsatz von Nuklearwaffen gedroht hat, so wie es andere Präsidenten sehr oft, Dutzende von Malen, getan haben. Er nutzt sie, indem er sie Kim Jong-un wie eine Pistole an den Kopf hält - jemanden dessen Ermordung wir bereits trainiert haben, und dazu wären nicht einmal Atomwaffen nötig.

Nun zu unserer Invasion Nordkoreas, aber auch der Androhung von „Feuer und Zorn, wie man sie noch nie gesehen hat“. Wenn Trump eine solche Drohung ausstößt, realisiert er vielleicht gar nicht, dass die Nordkoreaner bereits in einem Ausmaß Erfahrungen mit „Feuer und Zorn“ gemacht haben, bei dem Anfang der 1950er praktisch sämtliche von menschengemachte Strukturen Nordkoreas durch Feuer und Brennstoff und Bomben dem Erdboden gleichgemacht wurden.

All das war das Werk der USA und Trump will jetzt vielleicht noch die klare Botschaft hinzufügen, dass das dieses Mal durch Nuklearwaffen geschehen könnte. Harry Truman hatte das bereits 1950 angedroht. Eisenhower drohte es insgeheim 1953 an und kam zu der Überzeugung, seine Drohung sei von entscheidender Bedeutung gewesen. Was den Waffenstillstand in Korea, der bis heute zu keinem Friedensvertrag geführt hat, betrifft, war das fast mit Sicherheit falsch, aber er glaubte es dennoch. Sein Vizepräsident Richard Nixon glaubte es ebenfalls und imitierte dieses Vorgehen wieder ohne Erfolg in Vietnam, so 1969 und 1972 und bei anderen Gelegenheiten. Manchmal glauben Leute also, dass die Drohungen gewirkt haben, und manchmal haben sie das vielleicht, manchmal aber auch überhaupt nicht. Und in diesen letzteren Fällen waren sie vielleicht unnötig oder auch nur Bluffs. Schwer zu sagen. Ich bin nicht überzeugt, dass sie alle nur Bluffs waren.

Was bedeutet dieses Instrument des Imperialismus, das bis heute eingesetzt wird, für die Zukunft unserer Spezies? Die meisten von Ihnen haben wohl Bilder von den Überresten Nagasakis nach der Atombombe gesehen. 1945 wurde dort eine Plutoniumbombe eingesetzt und Sie haben eine eingeebnete Landschaft gesehen, die einmal eine Stadt war und in der nur noch ein paar Betongebäude stehen, aber man sieht nicht mehr die Menschen, die sich einmal in diesen Gebäuden oder in dem jetzt leeren Raum befanden. Das andere ikonische Bild aus

dieser Zeit ist die pilzförmige Wolke über Hiroshima, die in den Himmel und dann in die Stratosphäre steigt und auch hier sieht man wieder keine Menschen unter der Wolke, so dass wir eine leere Landschaft vor uns haben, die jedoch vor der Bombe keine Wüste gewesen ist.

Aber stellen wir uns die Schatten der Menschen vor, die durch diese Explosion ausgelöscht wurden. Andererseits hat fast niemand die Bilder von Tokio nach dem 9. und 10. März 1945 gesehen. Das war etwa fünf Monate früher, sah aber fast genauso aus. Die ikonischen Bilder von Nagasaki und Hiroshima unterscheiden sich kaum von der Szenerie im Herzen Tokios nach dem intensiven Brandbombardement vom 9. März, der Nacht vom 9. März, bei dem noch mehr Menschen durch Feuer starben, lebendig verbrannt oder verkocht sind in Kanälen, die durch den auf das Bombardement folgenden Feuersturm zu Sieden begannen – Tausende von Menschen wurden in dieser Nacht zu Tode gebrüht.

Die Stadt sieht genauso aus wie Hiroshima und Nagasaki; der einzige Unterschied ist, dass in Tokio etwa 300 Bomber nötig waren, während für Hiroshima und Nagasaki jeweils ein einziger Bomber genügte. Moralisch und strategisch gesehen machte das jedoch keinerlei Unterschied. Wir hatten 300 Bomber; tatsächlich ließen wir am 14. August in einer letzten wütenden Eruption eintausend Flugzeuge aufsteigen, die dann, nachdem wir von der Kapitulation des Kaisers erfuhren, wieder zu ihren Stützpunkten zurückberufen wurden.

In den fünf Monaten vor Hiroshima und Nagasaki flogen 200 bis 300 Bomber Nacht für Nacht nicht nur über Tokio, sondern auch über 64 andere Städte in Japan, und im Mai 1945 auch wieder über Tokio. Die moralische Entscheidung, Krieg mittels Tötung von Zivilisten zu führen, wurde lange vor 1945 getroffen, besonders von den Nazis und den Japanern und den Briten. Die Japaner waren nicht die einzigen, die das als Mittel der Kriegsführung einsetzten; die Deutschen taten es im Blitzkrieg und gegen London, aber es waren die Royal Air Force und die USA, die das als zentrale Rolle ihrer Luftwaffe und als wichtiges Mittel der Kriegsführung adaptierten.

Und so war die Atombombe, die es jetzt gab, einfach eine effizientere, kostengünstigere und effektivere Art, Zivilisten zu massakrieren, was nun zu einer gängigen Praktik der USA wurde, die hier ausnahmsweise weniger als Imperium, sondern als Partei in einem Krieg agierten, der letztlich von anderen begonnen worden war. Die Expansion dieses Kriegsinstruments in der Nachkriegszeit war für Top-Militärs etwas ganz Natürliches, besonders für Curtis LeMay, den Chef des Strategischen Luftkommandos, der tatsächlich das Kommando über den Angriff ausgeübt hatte. Er tat das nicht aus der Luft, weil er das Geheimnis der Atombombe kannte und nicht gefangen genommen werden wollte, sondern aus seinem Hauptquartier auf den Marianen-Inseln. Der eigentliche Angriff wurde operativ von General Thomas Power geleitet, der später LeMay als Chef des Strategischen Luftkommandos ablöste. Für sie gab es nichts Naheliegenderes, als ihre Mission als Chefs des Strategischen Luftkommandos mit Erstschlägen mit Atomwaffen zu verfolgen, und gegen

Ende der Truman-Administration gab es mehr als tausend funktionsfähige Atombomben, von denen die meisten auf Städte in der UdSSR gerichtet waren.

Zu Ende der Amtszeit Eisenhowers gab es annähernd 23.000 Atomwaffen, von denen die meisten, mehr als die Hälfte, thermonukleare Waffen waren, und das ist ein Unterschied, ein historischer Unterschied für die Zivilisation und unsere Spezies, den die meisten US-Amerikaner nicht wirklich verstehen. Ich habe bemerkt, dass, wenn ich meine Zuhörerinnen und Zuhörer frage, wie viele von ihnen den Unterschied zwischen einer A-Bombe und einer H-Bombe kennen, meist nur vier oder fünf Leute die Hand heben – und die anderen lassen es nicht etwa aus Bescheidenheit. Wenn ich frage, wie viele den Unterschied *nicht* kennen, heben fast alle die Hand. Ich weiß nicht, ob das auch für das heutige Publikum gilt, aber es könnte durchaus sein. Ich beschreibe es den Leuten dann einfach so: Wenn man sich ein Bild von der Zerstörung von Nagasaki anschaut, sieht man, was mit dem Herzen einer Stadt geschieht, wenn dort eine Explosion der Art stattfindet, die als *Auslöser* für die Explosion einer modernen thermonuklearen Waffe, also einer H- oder Fusionsbombe fungiert.

Jede solche Waffe, jede H-Bombe, hat eine Plutoniumbombe vom Typ Nagasakis als Zünder, oder euphemistischer ausgedrückt, als Auslöser. Und die ersten Varianten dieses Bombentyps hatten eine tausendmal größere Zerstörungskraft als die Nagasaki-Bombe, die wiederum eine tausendmal größere Explosionskraft – 20.000 Tonnen TNT – als die 20-Tonnen-Blockbuster-Bomben des Zweiten Weltkriegs besaßen. Die wiederum so genannt wurden, weil sie in der Lage waren, einen ganzen Häuserblock zu zerstören.

Als Trump das einsetzen ließ, was dann die „Mutter aller Bomben“ genannt wurde, wurde diese als die stärkste je abgeworfene Bombe bezeichnet. Das ist schlicht unwahr. Ihre Sprengkraft ist äquivalent zu derjenigen der großen Bomben, der 20-Tonnen-Bomben, die die RAF im Zweiten Weltkrieg abwarf, aber die Nagasaki-Bombe hatte in einer einzigen Bombe eine tausendmal größere Sprengkraft als diese Bomben. Und die ersten H-Bomben, die wir ausprobierten oder zur Explosion brachten, hatten mit 15 Millionen Tonnen eine tausendmal größere Sprengkraft als die Hiroshima-Bombe mit ihren 13 bis 15 Kilotonnen, und später hatten wir Bomben mit 20 bis 24 Megatonnen, also tausendmal mehr als die Nagasaki-Bombe.

Das sind die Instrumente, mit denen wir der Welt gedroht haben und die wir jetzt mit einem 1,7-Billionen-Modernisierungsprogramm erst unter Obama und dann in erweiterter Form unter Trump weiter ausbauen wollen. Aber die Russen haben seit den 1950ern oder spätestens den 1960ern immer praktisch über dasselbe Potential verfügt. Zwei Weltuntergangsmaschinen, die beim geringsten Auslöser in Aktion treten können, stehen einander gegenüber, und bei beiden kann es falschen Alarm geben. Das könnte sich aus Konflikten mit Nordkorea, in Syrien oder in der Ukraine ergeben. Im Iran derzeit noch nicht,

aber wenn es soweit ist, glaube ich, dass sehr wahrscheinlich Atomwaffen gegen das Land eingesetzt würden, wie es Vizepräsident Cheney schon 2006 verlangt hat.

Das also ist die gegenwärtige Situation, in der die ganze Welt eine Geisel von falschem Alarm und der Rüstungseskalation besonders dieser beiden Staaten und in etwas geringerem Maß der der sieben anderen Atomwaffenstaaten ist. Wie Noam gesagt hat, ist das ein Problem, das die Spezies angeht; alle Mitglieder unserer Spezies sind davon bedroht, wir alle haben ein Interesse daran, die Politik sämtlicher Atomwaffenstaaten, aber allen voran die der USA und Russlands zu ändern.

ENDE